

Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Er scheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. ... Einzelnummern 10 Pf.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 26. Telefon 179. - Wohnung: Bismarckstraße 48.

Neue Nachrichten

Glückwunsch des Reichspräsidenten an den Schah von Persien

Berlin, 24. April. Reichspräsident v. Hindenburg hat dem Schah von Persien anlässlich der Feier seines Krönungstages ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm gesandt.

Die sächsische Regierung fordert ein Kundgebungsverbot für den 1. Mai

Berlin, 24. April. Die sächsische Regierung hat das Reichsministerium ersucht, für den 1. Mai ein allgemeines Verbot für Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel zu erlassen, damit Ausschreitungen wie an Ostern in Leipzig vermieden werden.

Vom Reichsinnenministerium erfährt C.N.B., dass dort von einem Ersuchen der sächsischen Regierung „nichts bekannt“ sei.

Ein offener Brief Hugenberg

Berlin, 24. April. Der Vorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei, Dr. Hugenberg, erlässt „an die Parteifreunde im Lande“ einen offenen Brief: „So lange ich an der Spitze der Partei stehe, kann ich jeder überzeugt sein, daß die Partei diejenigen Grundzüge nicht verlassen wird, deren Aufrechterhaltung und Durchführung Zweck und Ziel der Uebernahme des Vorsitzes durch mich gewesen ist.“

Treviranus für Volkstameradschaft

Detmold, 24. April. Der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Treviranus, sprach gestern Abend in einer von der Volkstameradschaft einberufenen Versammlung. Er wies auf den Schwach der Fraktionen in den letzten Monaten hin und erklärte, die jetzige Regierung habe den Willen, wirklich zu regieren.

Schießerei in einem Münchener Vorort

München, 24. April. Im Münchener Vorort Feldmoching wollten nachts Gendarmen zwei Kommunisten festnehmen, die Skandal machten, als plötzlich 30 junge Burschen mit Faustlatten und Steinen gegen die Gendarmen vorgingen, die schließlich von der Waffe Gebrauch machen mußten.

Kommunistischer Fünfjahresplan zur Vorbereitung der Weltrevolution?

Riga, 24. April. Die politische Polizei nahm in den letzten Tagen in Riga, Libau und anderen Städten Lettlands zahlreiche Verhaftungen von Kommunisten vor. Es gelang ihr, in einem Rigaer Kommunistenquartier vier Agenten der Moskauer Internationale festzunehmen.

Tagespiegel

Die Reichsregierung hat beim preussischen Kabinett angefragt, daß das Verbot des Stahlhelms im Rheinland aufgehoben werde.

In Paris ist unter dem Vorsitz von Arbeitsminister Laroze die 48. Tagung des internationalen Arbeitsamts eröffnet worden.

Der japanische Marineminister Admiral Takarabi ist in Berlin eingetroffen.

Der frühere österreichische Bundeskanzler Prälat Dr. Seipel, der seine politische Tätigkeit auf Vortragsreisen verlegt hat, hielt am 23. April in Wuppertal (Barmen-Elberfeld) einen Vortrag über das Thema „Kampf um die Demokratie“.

In Petropolis (Brasilien) ist der Bevollmächtigte der ehemaligen kaiserlichen Familie von Brasilien, Otaívo Silva Costa, ermordet worden.

wie das Blatt weiter berichtet, hervor, daß die kommunistische Internationale einen Fünfjahresplan zur Vorbereitung der Weltrevolution „nach dem Vorbild des russischen Wirtschaftsplans“ aufgestellt hat, der bis 1932 durchgeführt werden soll.

Die Unruhen in Indien

London, 24. April. Die blutigen Unruhen in verschiedenen Städten und Landesteilen Indiens haben mit der Bewegung Gandhis nichts zu tun, Gandhi selbst verurteilt sie aufs schärfste. Es ist vielmehr erwiesen, daß die Massen von fremden Kommunisten, die sich zahlreich in Indien aufhalten, aufgewiegelt werden.

Kommunistische Störungstruppe am 1. Mai

Berlin, 24. April. Der Hauptausschuß der kommunistischen Partei hat, wie der „Vorwärts“ mitteilt, am 10. April ein Rundschreiben an die Bezirksleitungen der Partei verfaßt, in dem zur planmäßigen Störung sozialdemokratischer und freigewerkschaftlicher Märsche durch Störungskolonnen, die als „Diskussionsgruppen“ bezeichnet werden, ausführliche Anweisungen gegeben werden.

Württemberg

Hauptversammlung des Evang. Pfarrvereins

ep. Stuttgart, 24. April. Der württembergische Evang. Pfarrverein hielt gestern seine diesjährige, außerordentlich stark besuchte Hauptversammlung im „Herzog Christoph“ ab. Kirchenpräsident D. Wurm wies in feinsinnigen Worten auf die Problematik des Pfarramts hin, die aber die Freude an dem Dienst am Volk, der mit aller Wortverkündigung untrennlich verbunden ist und heute mehr denn je begehrt wird, nicht verdrängen sollte.

Den Hauptteil der Verhandlungen nahm ein sehr gründlicher Vortrag von Dekan Dr. Hahn-Weikersheim über die liturgische Gestaltung der Abendmahlsfeier ein. Der Redner betonte vor allem den ursprünglichen Sinn der Abendmahlsfeier als Dank und Anbetung in der Gemeinschaft und trat für die Aufhebung der engen Verbindung von Beichte und Abendmahl, sowie für Vermehrung selbständiger Beicht- und Abendmahlsfeiern ein.

Nach vierstündiger Besprechung gab Prof. Dr. Conser-Berlin, der Vorsitzende des Deutschen Vereins gegen den Alkoholismus, einen gedrängten Ueberblick über die deutsche Alkohollage. Statistische Tatsachen der

Rote Hände

oder brennend rotes Gesicht wirken unheimlich. Ein wirksames Mittel dagegen ist die milde, reizmildernde und schneeweiße Creme Leodor, auch als herlich duftende Ueberunterlage vorzüglich geeignet. Ueberallhandelt. Jede 1 RM., wirksam unterstützt durch Deodor-Belebung, Stück 30 Pf. In allen Drogerie-Verkaufsstellen zu haben.

Steigerung der deutschen Biererzeugung (87,3 Liter i. J. 1928 pro Kopf der Bevölkerung), ferner die Steigerung der Gesamtausgaben für geistige Getränke (77 M pro Kopf), schließlich die steigende Zahl von Alkoholkranken in Anstalten und von Alkoholverbrechen zusammen mit all den lechteren, statistisch nicht erfassbaren Schäden zeigen, daß die Alkoholnot sich sehr schlimm auswirkt.

Stuttgart, 24. April. Geländekauf der Stadtverwaltung. Wie die „Südd. Pta.“ hört, hat die Finanzkommission des Gemeinderats 1,3 Millionen RM für den Ankauf eines großen Areals in der Mercedesstraße in Untertürkheim genehmigt.

Todesfall. Banddirektor a. D. Robert Frisch, der seine ganze Lebensarbeit dem Banthaus Dörtenbach gewidmet hat, ist im Alter von 79 Jahren gestorben.

Von der Deutschen Volkspartei. Der Landesparteitag der Deutschen Volkspartei findet in Stuttgart am Sonntag, 11. Mai statt. Der hessische Reichstagsabgeordnete Dingeldey wird dabei sprechen.

Häuserbeschädigung durch Lastkraftwagen mit Vollgummirreifen. Der Abgeordnete Dr. Wider (B.P.) hat folgende kleine Anfrage gestellt: Die Klagen über Beschädigung von Gebäuden durch Lastkraftwagen mit Vollgummirreifen und Beschwerden über Belästigung von Hausbewohnern in viel befahrenen Straßen hören nicht auf. Der Schlußtermin über Verwendung von solchen Lastkraftwagen ist schon lang abgelaufen. Ebenso ist eine hinreichende Uebergangszeit für das Aufbrauchen solcher Reifen verfloßen.

Neuregelung der Prüfung für das wissenschaftliche Lehramt an höheren Schulen. Die soeben erschienene Nummer des Regierungsblatts enthält eine Verordnung des Staatsministeriums, in der die Prüfung für das wissenschaftliche Lehramt an den höheren Schulen neu geregelt wird. Die neue Prüfungsordnung tritt mit einzelnen Bestimmungen sofort, im übrigen im Lauf der nächsten drei Jahre in Kraft.

Dienstregelung am 1. Mai 1930. Am 1. Mai ist der Dienst bei den Staatsämtern und in den staatlichen Betrieben wie an Werktagen auszuüben. Beamte, Angestellte und Arbeiter, die an diesem Tage dem Dienst oder der Arbeit fernbleiben wollen, haben rechtzeitig bei ihrem Vorgesetzten um Dienstbefreiung nachzusuchen. Solchen Anträgen ist zu entsprechen, soweit die notwendige Fortführung der Geschäfte nicht in Frage gestellt wird.

Kundgebungen am 1. Mai. Die Kommunisten werden am 1. Mai auf dem Marktplatz eine Kundgebung veranstalten. Daran schließt sich ein Umzug durch verschiedene Straßen im Zentrum der Stadt mit Schlußkundgebung auf dem Karlsplatz.

Kommunisten verhaften sich. Vor einiger Zeit kam es zwischen Kommunisten und Angehörigen der kommunistischen Opposition zu einer Prügelei. Von den Oppositionellen wurde Strafantrag gestellt und einige jugendliche Kommunisten wurden verhaftet.

Aufhebung von Bahnmeistereien. Zum 1. Mai werden die Bahnmeistereien Niederstetten, Ostrach, Schweningen und Münsingen aufgehoben; ihre Bezirke werden auf die Nachbarbahnmeistereien verteilt.

Wie verhindert man mißbräuchliche Ausnutzung der Arbeitslosenversicherung? Die Verwaltungskosten der Arbeitslosenversicherung werden vermindert und die mißbräuchliche Ausnutzung dieser Versicherung wird in vielen Fällen verhindert, wenn die Arbeitgeber die Arbeitsbescheinigungen, zu deren Ausstellung sie nach § 170 Abs. 2 des Arbeitslosenversicherungsgesetzes verpflichtet sind, vollständig und pünktlich, klar und genau den Tatsachen entsprechend ausfüllen. Die Arbeitgeber ersparen dadurch sich und dem Arbeitsamt schriftliche, fernmündliche oder persönliche Rückfragen, die für beide Teile recht zeitraubend und wenig angenehm sind.

den der Arbeitslosen oder Angabe der Tatsache freiwilliger Arbeitsaufgabe helfen sie außerdem mit unberechtigtem Unterstüßungsbezug vorzubeugen, an dessen Ausmerzung nicht nur die beitragszahlenden Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sondern auch die Allgemeinheit ein wesentliches Interesse haben.

Feuerschutzwoche. Die im ganzen Deutschen Reich stattfindende Feuerschutzwoche wird für Württemberg und Stuttgart am Sonntag, den 27. April, 11 Uhr vormittags auf dem Platz der Garnisonskirche in Stuttgart vor dem Dillmann-Realgymnasium durch eine Ansprache des Landesfeuerlöschinspektors Oberbaurat Zimmermann, eröffnet. Es schließt sich daran eine Feuerlösch- und Rettungsübung der Berufs- und Reservefeuerwehr Stuttgart, sowie der Sanitätskolonne vom Roten Kreuz. Gegen 12 Uhr mittags findet ein Vorbeimarsch sämtlicher Feuerwehren Groß-Stuttgarts statt. Die ganze Woche über folgen weitere Veranstaltungen, teils Vorträge im Rundfunk, teils Feuerwehrlübungen.

Dentisten-Tagung. Am 12. und 13. April hielt der Großbezirk Württemberg des Reichsverbands Deutscher Dentisten seine 42. ordentliche Generalversammlung in Stuttgart ab, die aus allen Teilen Württembergs sehr zahlreich besucht war. Den Vorsitz führte Dentist Schmahl-Stuttgart.

Krankheitsstatistik. In der 15. Jahreswoche vom 6.—12. April 1930 wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 34 (tödlich 1); Kindbettfieber 3 (2); Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfes, sowie anderer Organe 10 (36); Scharlach 37 (—); Paratyphus 1 (—); Trichinose 2 (—).

Die Seilbahn zum Waldfriedhof haben über die Osterfeiertage 12 354 Personen benützt. Am stärksten war der Verkehr am Ostermontag mit 5433 Fahrgästen.

Vom Tage. Mittwoch abend stieß Ede Kalebühl- und Silberburgstraße ein Personenkraftwagen aus Pforzheim mit einem Feuerwehrgespann zusammen. Das Auto wurde auf den Bürgersteig geschleudert. Die Insassen wurden verletzt, davon einer anscheinend schwer; sie wurden sofort ins Krankenhaus übergeführt. Der Feuerwehrgespann erlitt keinerlei Beschädigung, dagegen wurde der Privatwagen erheblich beschädigt.

Aus dem Lande

Zuffenhausen, 24. April. Beide Beine abgefahren. Am Mittwoch abend stieg der aus Ludwigsburg gebürtige, zurzeit arbeitslose 30jährige Max Kolb bei der Einfahrt des Zugs 58 in den Bahnhof zu früh aus dem Zug und fiel auf das Gleis, so daß ihm beide Beine abgefahren wurden. Der Schwerverletzte wurde ins Bezirkskrankenhaus nach Ludwigsburg gebracht, wo er gestorben ist. Der Verunglückte, der ohne Eltern war, stand kurz vor der Verheiratung.

Doppenweiler OÄ, Ludwigsburg, 24. April. An der Küchenwand erhängt aufgefunden. Gestern nachmittag fand ein hiesiger Schüler seinen 12½-jährigen Bruder mit einer Kette um den Hals an der Küchenwand hängend vor. Statt den nächsten Nachbarn um Hilfe zu bitten, lief der Junge seiner Mutter, die sich weiter weg vom Haus aufhielt. Bis zur Rückkehr der Mutter war der Junge erstickt. Ob er durch Spielerei sein Leben verloren oder ob er mit Absicht gehandelt hat, ließ sich nicht feststellen.

Walheim OÄ, Besigheim, 24. April. Auf den Schienen tot aufgefunden. Heute früh fand ein Streckenwärter auf seinem Dienstgang die Leiche einer gut gekleideten Frau unweit der Ueberführung am Ortsausgang auf den Eisenbahnschienen. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

Mietterzimmern OÄ, Besigheim, 24. April. Radfahrerunfall. Ein auswärtiger Radfahrer, der in laufender Fahrt die Steige vom Bahnhof herabfuhr, glitt beim Nehmen der Kurve an der Pferdechwemme in einem Viehdünger aus, legte sich seitwärts um, rutschte samt dem Fahrer unter dem eisernen Geländer durch und stürzte in die Metter. Wie durch ein Wunder blieb der Fahrer am Rand der Mauer liegen. Mit wichtigem Schlag war er mit der Schulter und Brustkorb gegen den eisernen Geländerträger geschlagen. Außer starken Prellungen an den Knien und Schultern waren keine Verletzungen bemerkbar.

Einwohner der Wuppistege konnten das Rad aus den Züten der Metter fast unbeschädigt heraus.

Heilbronn, 24. April. 1000 Mark im Ofen verbrannt und sich mit Gas vergiftet hat die 52 J. a. ledige Näherin Marie Krämer, in der Bleichstraße wohnhaft. Vor der Tat hatte sie ihre gesamten Ersparnisse, etwa 1000 Mark, bei der Sparkasse abgehoben und im Ofen verbrannt, weil sie ihrer Tochter, mit der sie

in Unfrieden lebte, nichts hinterlassen wollte, wie sie in einem Brief schrieb.

Württemberg OÄ, Urach, 24. April. Mißgeburt. Dieser Tage brachte eine Ziege mit noch zwei anderen vollständig ausgewachsenen Ferkeln eines ohne Kopf und mit nur 2 Füßen zur Welt.

Heidenheim, 24. April. Amtskörperschaftsumlage. Der Voranschlag der Oberamtspflege sieht vor an Einnahmen 399 255 Mark, an Ausgaben 1 010 387 Mark. Der Abmangel in Höhe von 611 132 Mark soll gedeckt werden durch Umlage im Betrag von 605 000 Mark und durch Verwendung von Restmitteln in Höhe von 6132 Mark. Die Amtsversammlung beschloß entsprechend. Zum Voranschlag des Bezirkskrankenhauses führte der Vorsitzende aus, daß der alte Bau etwa bis Herbst fertig werde, so daß dann das ganze Krankenhaus mit allen Abteilungen bezogen werden könne.

Caupheim, 24. April. Vom Hund angefallen. Auf der Mittelstraße wurden zwei Kinder von einem Hund angefallen und gebissen. Sie trugen so große Fleischwunden davon, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Vogt OÄ, Ravensburg, 24. April. Motorrad-Unfall. Abends fuhren auf der Ortsstraße Heiden-Vogt, der bei der OEW. tätige Außenbeamte Herrmann und der auf dem Sozius mitfahrende Oberlehrer Schmied von Karlsruhe mit dem Motorrad an den dortigen Straßenrand und stießen auf eine Dohle auf, so daß sich das Motorrad überschlug. Beide wurden verletzt. Der Zustand von Oberlehrer Schmied ist besorgniserregend.

Vom Lande, 24. April. Obstbaumblüte. Die Obstbäume stehen vor der Blüte. Die Blütenknospen sind stark angeschwollen, die Birnblüten stehen als Ständer auf den Zweigen. Frühkirchen sind schon in ihrem weißen Kleid, spätere Sorten hängen mit prallen Knospen dick voll. Einige schöne Sonnentage und im Tal und auf den Höhen zieht der Brautzug um. Die Bienen suchen fleißig die Obstbäume nach Blust ab. In den Küchengärten hängen die Beerstöcke voll von Blüten. Das kühle Wetter hält sie noch etwas zurück. Die Sorge um Schutz der Blüte vor Frost tritt auf. Nach der Erfahrung sind klare Morgen bei hellem Himmel auf eine Frostmacht äußerst gefährlich, besonders in den Tälern. Man überdeckt nachts die Beerensträucher, Spalierobst und kleinere Obstbäume mit Rupfen oder Matten, bei Kleingehölz im Gemüsegarten genügt Ueberdeckung des Beerstrauchs mit Zeitungspapier. Auch das Begießen mit kaltem Wasser, bevor die Stöcke von der Sonne beschienen werden, tut guten Dienst, nützt auch der Blütenbestäubung durch die Bienen, welche den Blütenstaub von der einen Baumbüte auf die andere übertragen. Die meisten Obstbäume brauchen den Blütenstaub von anderen Bäumen, da sie mehr oder weniger selbst unfruchtbar sind.

Prompt lieferbar!

*Für Hackfrüchte,
für Wiesen u. Weiden*

und

zur Unkrautbekämpfung

Kalkstickstoff
oder
Kalkammon DAVV

Deutsche Stickstoffdünger

*sind hervorragend
in der Wirkung*

Prompt lieferbar!



Unterförfheim, 24. April. Einweihung der Realschule. Heute vormittag wurde der Neubau der an die Lindenschule angebauten Realschule eingeweiht. Die Kosten des Baus betragen 435 000 M.

Ludwigsburg, 24. April. 80. Geburtstag. Am 25. April feiert Oberst a. D. Krauß seinen 80. Geburtstag. Er ist am 20. November 1869 in das Infanterie-Regiment Nr. 122 eingetretten und feierte letztes Jahr sein 60. Militärdienstjubiläum. Während des Weltkrieges war er Bahnhofskommandant in Heilbronn. Er wohnt seit einigen Jahren hier.

Besigheim, 24. April. Den Verletzungen erliegen. Am Ostermontag ist, wie gemeldet, ein Pforzheimer in den Fessengärten zu Heilsheim bei Besigheim abgestürzt und schwer verletzt ins Krankenhaus nach Besigheim gebracht worden. Leider hat dieser Unfall einen recht betrübenden Ausgang genommen; der Verunglückte ist gestorben. Es handelt sich um den 47 J. a. Geschäftsführer Gustav Siegler der Firma Luß und Weiß.

Kupferzell OÄ, Döhringen, 24. April. Ernennung. Willi Ziegler, Sohn des Postmeisters Ziegler in Kupferzell, wurde mit Wirkung vom 1. Mai d. J. zum Professor an der pädagogischen akademischen Lehranstalt in Kostod ernannt. Ziegler steht im 30. Lebensjahre.

Besigheim OÄ, Freudenstadt, 24. April. Auerhahnjagd. Graf Albert von Rechberg und Baron von Fürstenberg, zur Zeit Gäste im Hotel Oberwiesenhof, haben gestern und heute drei prächtige Auerhähne erlegt.

Heidenheim, 24. April. Der neue Leiter der Oberamts Sparkasse. In der gestrigen Amtsvorversammlung ist der derzeitige zweite Beamte der Oberamts Sparkasse, Oberrechnungsrat Eugen Göser, zum Direktor gewählt worden.

Von der bayerischen Grenze, 24. April. Ertrunken. Aus dem Schnellzug gesprungen — Vermittelt — Mit Kopf und Mann versunken. Der 45 J. a. Landwirt Ambros Wagner von Unterwieselnbach geriet nachts auf dem Heimweg von Röhlsdorf infolge Nebels vom Weg ab, stürzte in die zurzeit hochgehende Güz und ertrank. Er hinterläßt eine Witwe mit sieben Kindern im Alter von 5—21 Jahren. — Bei der Ausfahrt des Schnellzuges Hamburg—München sprang auf dem Bahnhof in Donauwörth die etwa 30 Jahre alte Lehrerin aus Lohr (in Westfalen) aus dem fahrenden Zug und blieb verletzt neben dem Gleis liegen. Der nachfolgende Personenzug konnte noch rechtzeitig halten und brachte die Lebensmüde nach Truchtlingen, wo sie im Krankenhaus Unterkunft fand. — Seit 12 Tagen ist die Landwirtsehefrau Franziska Jugermaier nach Lauingen abgängig. — Am Karfreitag versank mit Kopf und Wagen der Landwirt Bucher in Böhringen in einem zurzeit sehr tiefen Fabrikkanal. Herbeieilenden Leuten gelang es, die Pferde sowie den Fuhrmann heil ans Land zu bringen. Später wurde auch der Wagen samt der Ladung geborgen.

Vom bayerischen Allgäu, 24. April. Verunglückt — Waldbrand. In Bönwang ist der Motorradfahrer H ö h r l e aus Dießen in einer Kurve an einen Pfeiler angefahren. Bewußtlos wurde er mit einem Schädelbruch und zwei Armbrüchen ins Krankenhaus Kempten eingeliefert. Sein Mitfahrer wurde leichter verletzt. — Auf der Bahnstrecke Bega-Memmingen nahe bei Dickenreishausen entstand durch einen aus der Lokomotive entsprungene Funken ein Waldbrand, der durch das Eingreifen von jungen Burschen aus Memmingen auf die Ausdehnung von 60 Quadratmeter beschränkt werden konnte.

Lokales.

Wildbad, den 25. April 1930.

Realschule Wildbad. Für die verletzten Herren Stud.-Ass. Armbruster und Stud.-Ass. Fischer, die sich überall großer Beliebtheit erfreuen durften, wurden ernannt für die neu-sprachliche Lehrstelle Stud.-Ass. Dr. Max Hofmann und für die mathematische Lehrstelle Stud.-Ass. Schach.

Fällt die Bahnsteigsperrung? Da die Deutsche Reichsbahn noch immer sehr eifrig auf der Suche nach Ersparnismöglichkeiten ist, kommt aus Kreisen der industriellen Spitzenverbände, wie in früheren Jahren, wieder einmal der Vorschlag, die Bahnsteigsperrung grundsätzlich aufzuheben. Jeder Reisende weiß, daß nicht nur an der Sperrung die Fahrkarte geprüft und gelocht wird, sondern daß eine zweite Kontrolle in den Zügen stattfindet. Eine der beiden Kontrollen ist überflüssig. Die Industrie errechnet die Ersparnis durch Wegfall der Sperrung auf 40—50 Millionen Mark im Jahr.

Schwarzwalddämel nennt sich der eine der am Samstag und Sonntag in den Linden-Lichtspielen zur Aufführung gelangenden Filme. — Schwarzwald und Großstadt! —

Die Verwandlung

Kriminalroman von Paul Frank

10. Fortsetzung.

Rachdruck verboten.

Viertes Kapitel

Im Direktionsbüro des Deutschen Theaters in Riga herrschte einige Aufregung. Der Direktor, Herr Adrian Weißwasser, war in erregtem Gespräch mit einem jüngeren Schauspieler, während ein Diener das Telefon bediente, das beständig klingelte, wodurch Herr Weißwasser immer gereizter wurde. Da trat Herr Schlott, der Kassier des Theaters, ins Zimmer. „Was fällt Ihnen ein...?“ schrie der Direktor ihn an. „Unglücksmensch! Sie lassen die Kasse allein? Und wenn die Leute Karten kaufen wollen?“

„Dann kriegen sie keine mehr.“
„Was soll das heißen?“
„Zweitens sitzt meine Tochter unten.“
„Wollen Sie sich gefälligst deutlicher erklären?“
„Wir sind bis Sonntag ausverkauft, Herr Direktor. Ein paar Galleriestühle sind übrig; das ist alles.“
„Schlott — lassen Sie sich umarmen!“
„Wie läme ich dazu? Ich bin doch ganz unschuldig an dem Geschäft. Dem Reuß müssen Sie einen Kuß geben. Die Leute sind rein verrückt mit dem Gastspiel.“
„Daß der Mensch so eine Zugkraft ist, hätte ich nicht für möglich gehalten!“
„Sie irren, Herr Direktor,“ ließ sich die Stimme Heinrich Helms nehmen, der in Riga das Fach der jugendlichen Helms befehlt und bisher schweigend sich verhalten hatte. „Albert Reuß ist ein ganz großer Künstler.“

„Ich danke für die Belehrung,“ rief der Direktor; „daß er talentierter ist als Sie, weiß ich ebenfalls!“

„Der Hummel kommt einfach daher,“ setzte der Kassier erklärend hinzu, „weil das Gastspiel zweimal abgesetzt wurde. Vor allem aber darum, weil er noch nie dagewesen ist... Das nächste Mal wird das schon ganz anders sein!“

Ein Diener öffnete die Tür und meldete: „Herr Albert Reuß.“

Der Schauspieler trat ein. Er schien müde und sah blaß und übernächtigt aus. Man merkte ihm die vielstündige Eisenbahnfahrt an.

„Weißwasser,“ murmelte der Direktor und ergriff des Schauspielers Rechte. Dieser erwiderte kaum merklich den Händedruck. „Ich muß mich bei Ihnen entschuldigen, Herr Direktor,“ sagte er tonlos, „daß ich erst heute, sozusagen in letzter Minute, eintreffe. Aber ich bin noch vorgestern abend daheim auf der Bühne gestanden. Wie gefällt Ihnen übrigens das Stück, das ich hier spielen will?“

„Ausgezeichnet, eine sehr interessante Komödie.“

„In Wien ist es ein sensationeller Erfolg geworden! Hoffentlich gibt es hier das gleiche erfreuliche Ereignis.“

„Unbedingt... unbedingt.“

„Ich freue mich Ihrer Zufversicht.“

„Das Publikum bringt Ihrem Gastspiel ein geradezu beispielloses Interesse entgegen, Herr Reuß — und wir sind bereits für die ganze Woche so gut wie ausverkauft...“

„Vortrefflich, mein Lieber...“

„Der Kassier hat mir gerade vorhin die Meldung überbracht... Erlauben Sie, daß Sie bei dieser Gelegenheit mit einem meiner getreuesten Angestellten, Herrn Schlott, bekanntmache.“

Der Kassier ließ einen allerrunden Rücken sehen; der Schauspieler reichte ihm die Fingerspitzen.

„Wollen wir nicht lieber in mein Privatbureau gehen...?“ wendete der Theaterdirektor sich an seinen berühmten Gast, während er gleichzeitig eine niedrige, in die Vertäfelung der Wand geschnittene Tür öffnete, durch die er Albert Reuß voranschreiten ließ; ehe er nachfolgte, sagte er zu den übrigen: „Ich erwarte eine Störung nur im allerdingendsten Fall.“

Hierauf zog er die Tür hinter sich zu.

„Wir haben am Ende noch ein wenig Zeit,“ sagte der Schauspieler.

Direktor Weißwasser sah auf seine Taschenuhr. „Ich habe die Probe für halb zwölf angelegt,“ antwortete er.

„Sie wird wohl nicht allzulange dauern?“

„Keine Spur. Eine einfache Durchsprechprobe.“

„Einverstanden! Die Herrschaften sollen ihre Probe haben! Schade, daß ich die lästigen Kopfschmerzen noch immer nicht los zu werden vermag! Über meine Stellungen ist man sich doch im Klaren?“

„Wir haben nach Ihrem Regiebuch gearbeitet. Sie werden alles wie zu Hause vorfinden.“

„Wir machen einfach meine Szenen einmal durch, und am Abend wird sicher alles klappen!“

„Sie dürfen sich darauf verlassen. Ich habe hier ein paar sehr tüchtige Leute.“

„Eine wunderschöne Stadt übrigens, dieses Riga — ohne daß ich bisher viel zu sehen Gelegenheit gehabt hätte.“

„Sie haben sich die beste Zeit erwählt; wo der Frühling sozusagen vor den Toren steht...“

„Ich denke, wir müssen zur Probe hinüber.“

(Fortsetzung folgt.)

Selten wohl ist der Kontrast zweier grundverschiedener Welten stärker zum Ausdruck gekommen, wie in der einst so erfolgreichen Operette „Schwarzwaldmädel“ von Leon Jessel. Kein Wunder also, daß der Film sich diesen starken, spannenden Stoff nicht hat entgehen lassen, und so ist unter der bewährten Regie von Viktor Janzon der spannende Defina-Film: „Schwarzwaldmädel“ entstanden. Zwei so bewährte Autoren wie M. Jungt und W. Reisch schrieben das Manuskript, Viane Haid spielt die Hauptrolle des Glüd und Liebe in der Großstadt suchenden Schwarzwaldmädel. Ihr zur Seite stehen Walter Janssen als Domkapellmeister, Georg Alexander und Mildred Wayne, die schöne blonde Amerikanerin, die in diesem Film zum erstenmal in Deutschland spielt.

Als zweites läuft der Sensationsfilm „Kampf im Tal der Riesen“, der die Besucher vom ersten bis letzten Akt in Spannung hält. Alles in allem: ein Bomben-Programm, das einen Besuch wohl wert ist.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das Niederwaldendenmal und seine nähere Umgebung sind zum Naturschutzgebiet erklärt worden. Reklametafeln, Verkaufsbuden usw. dürfen in dem Gebiet nicht mehr aufgestellt werden.

Gemeindedienere gesucht! Bedingung: Abiturium! Die 175 Einwohner zählende Thüringer Dorfgemeinde Benigenauma schreibt die Stelle eines neuen Gemeindedieners aus, der die Aufgabe hat, die Gemeindeangehörigen vor bevorstehenden Versteigerungen, über amtliche Erlasse und andere an sich bedeutende Ereignisse zu unterrichten. Der Gemeinderat verlangt ferner, daß der Mann an Sonn- und Feiertagen die Glocken läuten und auch sonst die Verbindungen zwischen der höheren Dorfbehörde und den schlichten Dorfbewohnern herstellen muß. Für alle diese Dinge fordert der Gemeinderat von den sich um die Stelle bewerbenden Kandidaten die Vorlegung des Abiturientenzeugnisses!

Beim Fensterin erschlagen. In dem Augsburger Vorort Gersthofen wollten nachts vier betrunkene Burken bei zwei Mädchen des Landwirts Jakob Hintermeyer „fensterin“. Hintermeyer und sein Knecht Josef Beck, die durch das Toben der Burken erzwungen, machten sich daran, ihnen die Unternehmungslust auszutreiben. Beck führte dies mittels einer vom Saum gerissenen und noch mit Nägeln versehenen Latte so gründlich durch, daß einer der Burken kurz darauf starb und ein anderer lebensgefährlich verletzt wurde. Hintermeyer und sein Knecht wurden ins Untersuchungsgefängnis Augsburg eingeliefert.

Eines schickt sich nicht für alle. In Itzenheim bei Straßburg wollte ein zehnjähriger Knabe, der von den Zeitungsberichten über die Fallschirmabstürze begeistert worden war, dieses Kunststück auch probieren. Er sprang mit einem offenen Regenschirm von einem Hausdach ab, mußte aber die kindliche Einfalt mit dem Tode bezahlen.

Großfeuer. In dem 300 Einwohner zählenden Pfarrdorf Kerfeld bei Hofheim in Unterfranken sind am Mittwochabend 6 Scheunen mit den dazugehörigen Nebengebäuden abgebrannt.

In Marcinelle bei Charleroi (Belgien) ist das Verwaltungsgebäude des Bahnhofs vollständig abgebrannt.

Eine weitere Verhaftung in der Mordsache Wessel. In der Voruntersuchung wegen Ermordung des nationalsozialistischen Studenten Horst Wessel in seiner Wohnung in Berlin durch mehrere Kommunisten wurde die ehemalige Wirtin Wessels, Frau Salm, verhaftet. Sie ist verdächtig, die Täter Höbler, Kanduski und Rückert herbeigeholt zu haben. Rückert ist vor einigen Tagen in Spandau festgenommen und in Untersuchungshaft geführt worden. Die Nachforschungen nach weiteren Beteiligten werden fortgesetzt.

Zusammenstoß der „Bremen“. Im Kanal zwischen Holstein und Dungeness stieß am Donnerstag vormittag der Lloyd-Schnelldampfer „Bremen“ mit dem englischen Tankdampfer „British Grenadier“ zusammen. Keines der beiden Schiffe soll ernstlich beschädigt sein.

Das englische Schiff lebte jede Hilfeleistung für die „Bremen“ ab. Die „Bremen“ erlitt einige Plattenbeulungen und setzte die Reise fort. Der Zusammenstoß erfolgte bei dichtem Nebel.

Gespinnne Lage im Staatsgefängnis von Columbus. Etwa 50 Sträflinge des Staatsgefängnisses in Columbus (Ohio), die Nachtarbeit im Kohlenlager verrichteten, verließen frühmorgens ihre Arbeitsplätze. Alle Vorkehrungsmaßnahmen sind getroffen, um den befürchteten Massenaustritt der Sträflinge zu verhindern. Da man annimmt, daß sich die

Sträflinge großer Mengen Gasolin und Öl hemächsig haben, ist man auf eine neue Brandstiftung gefaßt. Wiederholt wurden Kundgebungen der Unzufriedenheit veranstaltet.

Handel und Verkehr

Heraufsetzung des Werts der Einfuhrscheine

Nach der Erhöhung der Zölle für Weizen und Braugerste auf 15 \mathcal{M} ab 25. April sind nach Zeitungsberichten weitere Zoll-erhöhungen vorgelesen. Danach beabsichtigt Minister Schiele, den Zoll für Erbsen von 4 auf 15 \mathcal{M} heraufzusetzen, außerdem soll der Wert der Einfuhrscheine für Roggen und Hafer von 6 auf 9 \mathcal{M} , für Brau- und Futtermalze von 6,50 auf 9 \mathcal{M} erhöht werden. Für Mälzereierzeugnisse soll die Vergütung für Einfuhrscheine auf die Höhe des jeweiligen Getreidezolls gesetzt werden. Das gleiche ist für Schweine und Schweinefleisch vorgelesen. Neue Einfuhrzölle sollen für Kartoffelstärke eingeführt werden. Wie wir dazu erfahren, sollen diese Meldungen ungefähr die Absichten Schielles wiedergeben. Der Minister wird erst die in Vorbereitung begriffene Zollvorlage in den ersten Matitagen dem Reichstabinett zur Beschlußfassung vorlegen.

Entlastung des Käsemarkts von Weichware. Bei einer Besprechung im bayerischen Landwirtschaftsministerium erklärte der vorübergehend in München weilende Reichsernährungsminister Schiele, die bedenkliche Lage der Milchwirtschaft, besonders in Bayern, lasse es erforderlich erscheinen, die Marktverhältnisse in der Weise zu regeln, daß eine größere Menge Weichkäse aus dem Markt gezogen und eingelagert werde. Falls diese Maßnahme in Bayern durchgeführt werde, könne er eine finanzielle Hilfe durch das Reich in Aussicht stellen. Die Landwirtschaft müsse sich bei den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen immer mehr das System des Zusammenwirkens zu eigen machen.

Die Bezeichnung „Bemberg-Seide“ nicht zulässig

Nach einem Gutachten der Berliner Handelskammer, daß die bekannte „Bemberg-Seide“ als Kunstseide auch als solche zu bezeichnen sei und nicht kurzweg „Seide“ genannt werden dürfe, kam es zu einem Prozeß gegen die Firma Bemberg. Das Kammergericht Berlin entschied zugunsten der beklagten Firma. Durch die große Bekanntheit der Firma sei überall bekannt, daß unter Bemberg-Seide keine Natur-, sondern eine Kunstseide zu verstehen sei. Wer also Bemberg-Seide kauft, wisse, daß er Kunstseide verlange und erhalte, von einer Täuschung im Sinne des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb könne also nicht gesprochen werden. Auf eingelegte Revision kam aber das Reichsgericht durch Entscheidung vom 25. März 1930 zu einer anderen Auffassung. Es sei nicht anzunehmen, daß jeder Käufer von Bemberg-Seide, die eine Verbreitung in allen Schichten der Landbevölkerung habe, von vornherein wisse, daß es sich um Kunstseide handle. Die Bezeichnung Bemberg-Seide enthalte also eine unrichtige Angabe. Dies um so mehr, als die Annahme des Kammergerichts abzulehnen sei, daß durch eine Entwertung des Sprachgebrauchs die Bezeichnung „Seide“ zu einem Oberbegriff geworden sei, der alle Arten Seide, auch Kunstseide, umfasse. Kunstseide dürfe daher nicht mehr einfach als Seide bezeichnet werden, dieses Wort müsse vielmehr nur dem reinen Naturzeugnis vorbehalten bleiben und Kunstseide sei ausdrücklich als solche zu bezeichnen. Die gleiche Entscheidung traf auch die Bezeichnungen Alfa-Seide und Azetat-Seide.

Berliner Dollarkurs, 24. April, 4,1825 \mathcal{G} , 4,1905 \mathcal{B} .
Dt. Abl.-Ant. 56.
Dt. Abl.-Ant. ohne Ausf. 11.

Berliner Geldmarkt, 24. April. Tagesgeld 3—5,5 v. \mathcal{H} , Monatsgeld 5,25—6,25 v. \mathcal{H} , Warenwechsel 4,75 v. \mathcal{H} .

Privatdiskont: 4,375 v. \mathcal{H} , kurz und lang.

Die Bank von Italien hat den Diskontsatz von 6,5 auf 6 v. \mathcal{H} herabgesetzt.

Der Bau der turkessanisch-sibirischen Eisenbahn ist, wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet, fertiggestellt. Die Gesamtlänge beträgt 1445 Kilometer.

Einschränkung in der schwedischen Steinindustrie. Der Verband schwedischer Kalksteinindustrieller und der Granitindustrieverband von Nord-Bohuslän haben beschlossen, die Erzeugung von Kalkstein in ganz Schweden ab 1. Mai um ein Drittel zu verringern. Die Maßnahme beruht auf vermindertem Absatz von Kalkstein nach Deutschland und Argentinien, wodurch sich die Lagerbestände in den letzten Monaten stark erhöht haben. Die Einschränkung der Betriebe berührt 1200 Mann in Bohuslän und 800 in Norwegen.

Die Landwirtschaftl. Viehverwertungs AG. (Viehhof), Stuttgart erzielte im \mathcal{G} . 1929 einen Rohgewinn aus Schlachtochsen und Rindvieh von 352 884 (i. \mathcal{B} . 316 206) \mathcal{M} , wozu noch 9651 (14 730) \mathcal{M} an sonstigen Erträgen kommen. Es ergibt sich ein Reingewinn von 11 167 (9101) \mathcal{M} , der sich um den Vortrag auf 17 667 (14 601) \mathcal{M} erhöht. Hieraus werden laut H.V.-Beschl. 5 (4) Proz. Dividende auf 120 000 \mathcal{M} \mathcal{B} verteilt. Nach dem Bericht wurden

im abgelaufenen \mathcal{G} . 33 832 Stück im Wert von 6,49 Millionen \mathcal{M} angeliefert, die Antieferung hielt sich damit annähernd auf Vorjahreshöhe. Am gesamten Viehaustritt am Stuttgarter Viehhof war das Unternehmen mit durchschnittlich etwa 14 Proz. beteiligt. Es steht fest, daß die landwirtschaftliche Viehverwertung immer mehr Einfluß auf den Viehverkehr und auf die Viehpreisnotierung gewinnt und daß schon allein das Bestehen der Organisation sich zum Vorteil der gesamten heimischen Landwirtschaft auswirkt. Als Reuerung der Gesellschaft ist noch die Schaffung von Viehverwertungsstellen auf den Märkten in Mannheim und Frankfurt a. \mathcal{M} . zu erwähnen. Wie der Vorsitzende, Direktor Ströbel, ausführte, geht das Unternehmen zugunsten der Landwirte nicht auf große Gewinne aus. Diese sollen vielmehr, soweit sie die Höhe der 5 Proz. Dividende übersteigen, wieder den Landwirten zufließen.

Das Wetter

Im Osten liegt ein schwaches Hochdruckgebiet, im Westen eine Depression, die gegen das Festland vordringt. Für Samstag und Sonntag ist mehrfach bedecktes, auch zu zeitweiligen Niederschlägen geeignetes Wetter zu erwarten.

Wildbad-Literatur. Im Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart, erschien in 2. umgearbeiteter Auflage: „Wildbad und seine Heilquellen“. Für Kurgäste, Ärzte und Freunde der Natur. Von Dr. Paul Scholer, Obermedizinalrat in Wildbad im Schwarzwald. 172 Seiten, 7 Abbildungen. Oktav. 1930. Kart. \mathcal{R} 4.—

Die zweite Auflage dieser Schrift ist wesentlich umgearbeitet; sie ist nicht etwa bloß, wie man nach dem Titel schließen könnte, eine Abhandlung über Wildbad und seine Heilquellen, sondern ein Buch über den ganzen gegenwärtigen Stand der Thermalbadeologie, an deren Aufbau der Verfasser in zahlreichen Veröffentlichungen und Kongressvorträgen mitgearbeitet hat. Das Kapitel VI „Das Wirksame im Thermalwasser“ ist der zweiten Auflage neu hinzugefügt worden. Es bespricht klar und deutlich alle Fragen, die sich dem denkenden Arzt angesichts des Jahrtausende alten Ruhmes und der alltäglich wiederholten Erfolge der Thermalbäder aufdrängen.

Neben der medizinischen Seite wurde vom Verfasser, der sich auch schon auf naturwissenschaftlichem Gebiete betätigt hat, sorgfältig auf die chemische, physikalische und biologische Beschaffenheit des Thermalwassers und seine geologische Herkunft eingegangen, so daß das Buch ein vollkommen abgerundetes, unsere heutigen Kenntnisse widerspiegelndes Bild, in medizinischer wie naturwissenschaftlicher Hinsicht über Wildbad im besonderen und die Thermalbäder im allgemeinen darstellt.

Gibt es noch Piraten? Viele Jahrhunderte lang war das Meeräubertum die Geißel der Meere, der Schrecken der friedlichen Handelsschiffahrt. Manchmal als „Kaperschiffe“ im Dienste kriegführender Staaten, meist aber auf eigene Faust und eigene Rechnung kreuzten die Piratenfahrzeuge an den Haupthandelsstraßen, überfielen und verenkten das Rauffahrtsschiff, raubten von der Ladung was sie brauchen konnten, ließen die Besatzung und die Passagiere „über die Klinge springen“ oder erpreßten hohe Lösegelder. Heute ist das alles verschwunden — nur an den schlupfwinkelreichen Küsten und Inseln Chinas hält sich die Piraterie noch in der alten Form. Ein Mitarbeiter der Münchner Illustrierten Presse hat sich drei Wochen auf einer von einer Frau geführten Piratenbunke im Gelben Meer aufgehalten. Er erzählt in der neuesten Nummer (Nr. 17) seine Erlebnisse und veröffentlicht hochinteressante Bilder vom Leben dieser Piratenfürstin.

Mißtrauen, eine weibliche Eigenschaft?

Es gibt Leute, die dies behaupten, denn so sagen sie, es ist furchtbar schwer, eine Hausfrau zum Kauf eines neuen Artikels zu bewegen, selbst wenn man ihr noch so bedeutende Vorteile klar legen kann. Der Vorwurf ist ungerecht, denn viele Hausfrauen sind eben schon schwer geschädigt worden, weil sie zu wenig mißtrauisch waren.

Es ist deshalb erfreulich, daß die Hausfrauen-Verbände durch Einrichtung von Prüfstellen für hauswirtschaftliche Artikel solchen Schädigungen vorbeugen und nur solche Erzeugnisse empfehlen, bei denen sie die behaupteten Eigenschaften bestätigt und den Preis angemessen gefunden haben. Dies ist bei Kineffa-Holzballam, dem Pflegemittel für Holzböden und Dielen, sowie bei Kineffa-Bohnerwachs, der nach wischbaren Parkett- und Linoleum-Böden mit der enormen Ausgiebigkeit und Haltbarkeit der Fall. Diese Produkte wurden von den Prüfstellen sowie von Fachleuten ausdrücklich als hervorragend anerkannt. Deshalb müssen auch Sie die Vorteile wahrnehmen, welche Ihnen durch Verwendung dieser ausgezeichneten Produkte geboten werden. Sie erhalten eine Prunddose Kineffa-Holzballam oder Kineffa-Bohnerwachs für nur \mathcal{M} 1.25 bei Eberhard-Drogerie K. Blappert.





Die moderne Carmen

heißt in unseren Cigarettenfabriken

OVA-MÄDCHEN

denn ihre Cigarette ist die

REEMTSMA CIGARETTE

OVA

Arabien-Format

5 Pf.

Wenn Du einmal Dein

Sein festlich gestalten willst, dann müssen auch die Wände festlich glänzen. Du brauchst dazu für die ganze Wohnung nur eine Pfunddose KINNESSA-Bohnerwachs, denn diese reicht für 3-5 Zimmer (ca. 60 qm) Parkett oder Linoleum. Zudem ist das Wachs nach wischbar und wasserunempfindlich. Kaufe daher nur noch



KINESSA
BOHNER-WACHS

Eberhard-Drogerie K. Plappert.

Damenschuhe in schönster Ausführung sind eingetroffen

- Spangenschuhe farbig . . . 11.75
- Spangenschuhe zweifarbig . . 12.50
- Spangenschuhe braun Boxkalf 13.50
- Spangenschuhe Lack . . . 13.50
- Spangenschuhe zweifarbig . . 14.75
- Halbschuhe zweifarbig . . . 15.75

Für Knaben und Mädchen

Größe 27-30 31-35

- Spangenschuhe zwei-farbig 10.- 11.30
- Spangenschuhe braun Boxkalf 10.50 11.50
- Halbschuhe braun (kräftig) 9.50 10.50
- Halbschuhe zwei-farbig Boxkalf 10.50 11.50

Karl Hammer Telefon 572

Feuerschutzwoche.

Während der Feuerschutzwoche vom 27. April bis 4. Mai findet hier eine Nachtübung der Freiwilligen Feuerwehr statt mit Alarmsignal mittels der Sirene auf dem Rathaus. Stadtschultheißenamt.

Am Montag, den 28. April 1930, vorm. 11 1/2 Uhr wird auf dem Rathaus der diesjährige

Heu- und Dehnd-Grasertrag

auf dem früheren Geiger'schen Feld in der Paulinenstraße, geschätzt zu circa 90 ar, öffentlich verkauft.

Der Käufer hat einen guten Bürgen zu stellen.
Wildbad, den 24. April 1930.

Stadtpflege.

Stadtbücherei.

Die Bücherabgabe findet jeden **Freitag** abend von 6-8 Uhr statt.
Der Bücherwart.

Jahrgang 1905.

Zu unserer am Samstag, 26. April 1930, abends 1/8 Uhr, im „Röhlen Brunnen“ stattfindenden

25er-Feier

laden wir unsere Schulkameradinnen und Kameraden mit Angehörigen herzlichst ein.

Der Ausschuß.

NB. Uns freundlichst zugedachte Gaben bitten wir bis spätestens Freitag abend beim Vorstand abzugeben.

Suche Fremdenpension

mit etwa 20-30 Zimmer und ev. volle Verpflegung in guter Lage Wildbads zu pachten.

Off. m. Pachtangabe u. L. 100 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Für die überaus zahlreichen und wohlthuenden Beweise von Liebe und Anteilnahme, die ich beim Hinscheiden meines lieben Mannes

Dr. med. Ernst Schwab

erfahren durste, sage ich hiermit herzlichen Dank.

Wildbad, den 24. April 1930.

Emmi Schwab geb. Ruddies.

**PIANOS
FLÜGEL
HARMONIUM**
QUALITÄTSFABRIKATE
VON WELTRUF
GRÖSSTE AUSWAHL AUCH IN
GEBRAUCHTEN INSTRUMENTEN
MIETE TAUSCH TEILZAHLUNG
BEACHTEN SIE HAUSNUMMER 12
UND DIE
5 SCHAUFENSTER 5
SCHIEDMAYER
PIANOFORTEFABRIK
STUTTGART
ZU DEN VERKAUFRÄUMEN
NUR IM
ECKHAUS
NECKARSTR.
Tel. 268 41/42

12.50 15.50

„Salamander“ Damen- und Herren-Schuhe

Noch schöner und günstiger können Sie jetzt Ihren Schuhbedarf decken, denn ich habe viele neue Modelle vorteilhaft für Sie eingekauft zum Detailpreis von RM 12.50 und 15.50.



- 15.50 schwarze Herren-Stiefel
- 12.50 schwarze Herren-Halb-Schuhe
- 15.50 braune Herren-Halb-Schuhe
- 15.50 Lack-Herren-Halb-Schuhe
- 13.30 Partiewaren-Herren-Stiefel
- 12.50 schwarze Damen-Stiefel
- 15.50 farbige Damen-Schuhe
- 12.50 Lack-Spangenschuhe
- 15.50 schw. Spangenschuhe (Breitballen)
- 12.50 schwarz. Damen-Schnürschuhe
- 12.50 blonde Kalbleder Spangenschuhe
- 15.50 Lack-Spangenschuhe (Breitballen)

Zur Besichtigung ladet höflich ein

Schuhhaus Lutz
Wildbad

Zur Rücken-Aufzucht

nach langjähriger Erfahrung unserer eigenen **Geflügelzucht** zusammengestellt und erprobt.

Rücken-Mischfutter
(Weichfutter)
5 Pfd.-Pat. **1.20**

Rücken-Körner-Mischfutter
5 Pfd.-Pat. **1.10**

Lege-Mischfuttermehl
für Hühner
5 Pfd.-Pat. **1.00**

Sirje
gefächelt 28 Pfd. 28
ungefächelt 22

Bruchreis
grob . . . Pfd. 22 Pfd.

Um gesunde Tiere aufzuziehen, müssen Sie auf gute Qualität des Futters achten.

5% Rabatt

Pfannkuch

Linden Lichtspiele

Samstag und Sonntag
jeweils abends 8.30 Uhr

14 Akte

Schwarz-waldmädel

Ein Volksstück nach der Operette von Leon Jessel in 7 Akten mit **Liane Haid als Hanni**

Ferner der **Sensationsfilm Kampf im Tal der Riesen** in 7 Akten

Jugendliche haben keinen Zutritt

Sommer-sprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teintverschönerungsmittel „Venus“ Stärke B beseitigt. Keine Schalkur. Pr. N2, 75. Gegen Pidel, Miteffer Stärke A.

Eberhard-Drogerie.

Schwarzwald-Verein Wildbad

Unser Bruderverein Neuenbürg veranstaltet morgen (am 26. April) einen

Heimatabend

und hat unsere Ortsgruppe dazu eingeladen. — Beginn abends 8 Uhr im „Bären“. Auf dem Programm steht u. a. ein Vortrag des bekannten Schwarzwalddichters Stadtpfarrer a. D. Gittinger aus Gmünd.

Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung. Abfahrt 19.22 Uhr Rückfahrt 22.52 Uhr.

Schmerz laß nach!

Reizlose Hühneraugen- und Hornhaut-Beitilgung.
Kein Verband — kein Pflaster — kein Verschleiben — kein Pinseln — keine Salben
Viele Anerkennungen — Ret 50 Pf.

Adolf Held

Friseuralon, Uhlandstraße 1

Bau- und Wirtschaftsbund e. B. Pforzheim Ortsgruppe Wildbad.

Morgen Samstag, den 26. April 1930, abends 8 Uhr findet im Gasthaus zum grünen Hof eine

Mitgliederversammlung

statt.

Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder notwendig. Interessenten für zinslose Gelder sind dazu herzlich eingeladen.



Geflügel- und Kaninchenzüchterverein Wildbad e. B.



Am Samstag den 26. April 1930, abends 8 Uhr, findet im „Hotel Röhler Brunnen“ unsere diesjährige

Hauptversammlung

statt.

Es ist Pflicht und Ehrensache, daß sämtliche Mitglieder erscheinen.

Der Vorstand.

